

Zeitschrift: Hochparterre : Zeitschrift für Architektur und Design
Herausgeber: Hochparterre
Band: 19 (2006)
Heft: 10

Buchbesprechung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 20.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Bücher

- Schade um die Lesezeit
- Nicht ohne Wert
- Brauchbare Pflichtlektüre
- Wahr, klug, erhellend
- Ich bin hingerissen

Last & Lost



●●●● Atlas des Zerfalls

Dieses Buch reist mit uns an verschwindende Orte in Europa. In dreissig eindringlichen Reportagen berichten Schriftstellerinnen und Fotografen aus Städten und Regionen, wo sie aufwuchsen oder verkehrten und die sie nun, Jahrzehnte später, wieder besuchen. Ein Beispiel: Kapustin Jar, eine Stadt im Süden Russlands, für die Raumfahrt-industrie in die Steppe gesät. So normal wie möglich lebten 30 000 Menschen in diesem umzäunten Mikrokosmos, von dem selbst der Name geheim war. Heute fehlt der Stadt und ihren Einwohnern der Daseinsgrund; einige Jahrzehnte noch, und die Steppe wird Kapustin Jar verschluckt haben. Osteuropa hat nicht umsonst Gewicht in diesem Band; die Umwälzungen sind dramatisch für Land und Leute. Aber auch Beispiele im Westen zeigen, wie einst geschäftige Bahnhöfe, Grenzposten oder Touristenmagnete verbleichen, wenn der Fortschritt weitergezogen ist. Was war und was bleibt, erzählen die Reportagen gewissenhaft und oft in persönlichem Ton, aber fern oberflächlicher (N)ostalgie – literarischer Geschichtsunterricht. RM

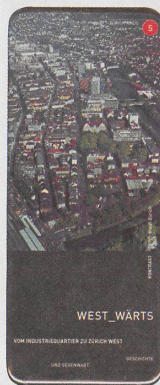
Katharina Raabe und Monika Snajderman (Hg.): Last & Lost. Ein Atlas des verschwindenden Europas. Suhrkamp Verlag, Frankfurt 2006, CHF 52.70



●●●○ Aktion gleich Reaktion

Das von Giulia Decorti und Andreas Sicklinger herausgegebene Buch «re_action_s» stellt das Werk des in Innsbruck geborenen Architekten Peter Lorenz anhand neun ausgewählter Projekte vor. ««Architecture is a re-action», «architecture provokes reactions»: I think that the logo can be explained this way», schreibt der Philosoph Eugenio Mazarella im Einführungstext zum Titel des Buches. Gesammelte Reaktionen unterschiedlichster Herkunft auf Bauten von Lorenz finden sich im übersichtlich gestalteten Buch wieder. Was äusserlich einen unspektakulären Auftritt hat, entpuppt sich beim Lesen als spannende, handliche Lektüre. Aus der Perspektive verschiedener Architekten, Kritiker und Schriftsteller sind in Englisch und Italienisch Textbeiträge, mal im Fachjargon, mal in literarischem Ton zu lesen. Dazwischen eingeschoben sind zahlreiche Fotografien, Pläne und Zeichnungen: Standbilder aus TV-Nachrichten, Dokumente von Ämtern, Leserbriefe, Bürgerinitiativen und Beschwerden im Gemeindeamt. Wer sich für die Bauten von Peter Lorenz interessiert, dem sei dieses Buch wärmstens empfohlen. Katja Jug

Giulia Decorti und Andreas Sicklinger: re_action_s, Peter Lorenz. Libria-Verlag, Melfi 2006, EUR 20.-



●●●○ Im Wilden Westen

Eine Blechdose, darin ein Stapel solider Karten – «Westwärts» gibt sich wie ein Manifest gegen das Virtuelle im Internet, das zwar immer greifbar, aber kaum je auffindbar ist. Das tut gut. Die Autorinnen und Autoren haben vier Themen mit je elf Stationen zu einem Spaziergang durch den Zürcher Kreis 5 aneinandergereiht. Die Stadtwanderer können ihre Route nach eigenem Gutdünken zusammenstellen, die Themen wahlweise bunt mischen oder sich auf einen oder zwei Aspekte – etwa «Stadt entwickeln» oder «Hausen, Wohnen, Residieren» – konzentrieren. Ein Stadtplättchen und die durchgängige Farbauszeichnung sorgen für den Überblick. Weil sich die Karten immer wieder neu mischen lassen, müssen die einzelnen Texte für sich funktionieren. Dies führt zu Wiederholungen, die aber dank ihrer Eleganz kaum auffallen. In «Westwärts» lernt man spannende Details kennen oder lenkt den Blick plötzlich auf Dinge, an denen man bislang achtlos vorbeigegangen ist. Auswärtige, die mit dem Kreis 5 nicht vertraut sind, vermissen einen ausführlicheren Text. Dieser würde den Geschenkwert der Blechbox noch erhöhen. WH

Amt für Städtebau der Stadt Zürich (Hg.): Westwärts. Zürich Kreis 5. Kontrast Verlag, Zürich 2006, CHF 28.-



STIL
IST DIE
KUNST,

AKZENTE ZU SETZEN.



TORSO

Design
Daniel Kübler

TRILUX

TRILUX AG

Bodenackerstrasse 1
CH-8957 Spreitenbach
Tel. 056/4196666
Fax 056/4196667
mail@trilux.ch
www.trilux.ch

MEMBER
MINERGIE



●●●● Kommentiertes Gesetz

Seit dem 1. Juli 2002 gilt das Designgesetz. Es ersetzt das «Bundesgesetz betreffend die gewerblichen Muster und Modelle» von 1900. Nun liegt ein über 1400 Seiten starker Kommentar vor. Die auf Design spezialisierten Rechtsanwälte Robert M. Stutz, Stephan Beutler und Muriel Küenzi erzählen, wie das Gesetz entstand und in welchen Fällen es angewendet wird. Es kam ohne Mitwirken der Designer zustande und schützt deshalb deren Interessen schlechter als die der Wirtschaft (HP 9/2000, HP 5/2001). Immerhin: Der Begriff Design wurde eingeführt und die Schutzdauer auf 25 Jahre verlängert. Das Gesetz, irgendwo zwischen Patent-, Marken- und Urheberrecht angesiedelt, macht Sinn. Sofern es, wie die Autoren fordern, kumulativ zu diesen Immaterialgüterrechten angewendet wird. Neben den einzelnen Bestimmungen erläutern die Autoren die immer wichtiger werdende EU-Gesetzgebung. Und weil kein Gesetz ewig besteht, berücksichtigen sie auch die geplanten Änderungen des Designgesetzes durch die Patentgesetzrevision. Lesenswert auch für nicht direkt Betroffene. ME

Robert M. Stutz, Stephan Beutler, Muriel Küenzi: Designgesetz DesG. Stämpflis Handkommentar SHK, Stämpfli Verlag, Bern, 2006, CHF 398.–



●●●● Kleine Designwelt

Wenn grosse Herren runde Geburtstage feiern, dann gibt es nicht nur ein Fest mit vielen Reden, dann erscheint auch eine Publikation. So ist das kleine dicke Taschenbuch zu und von Michael Erhoff entstanden mit dem Titel «Txt & Img». Blättern kann man darin durch die Gedanken des Professors der Köln International School of Design, die in witzigen und klugen Geschichten festgehalten sind: Zukünftig wird man keine Produkte mehr kaufen, sondern das Kaufen selbst, sagt der Weitgereiste, nun sechzigjährige Designtheoretiker voraus. Die Porträts, die seine berühmten Freunde über ihn mit Worten und Bildern zeichnen, schaffen persönlichen Zugang zu ihm und seinem Werk. Alle sollten zum Text auch ein Bild abliefern, auch die, die nur den verbalen Ausdruck gewohnt sind. Das Gästebuch für die Öffentlichkeit, das auch mit Beiträgen des Jubilars gespickt ist, ist ein Durcheinander: Englisch, Deutsch, verschiedene Typografien und Handschriften wechseln sich ab. Dies und die Unschärfe ist gewollt, spricht die Herausgeberin Uta Brandes im Vorwort, Erhoffs Weg- und Lebensgefährtin. KL

Uta Brandes (Hg.): Michael Erhoff & Friends: Txt & Img. Birkhäuser Verlag, Basel 2006, CHF 24.90



●●●● Tendenz und Bewegung

Die «Basic Art»-Reihe des Verlags Taschen hat eine weitere Ausgabe. Das Buch hat zwei Teile: Zuerst ein Essay, der einführt und zusammenfasst, dann folgen 35 Beispiele von Kunst im digitalen Zeitalter. Fast alle Kunstströmungen des zwanzigsten Jahrhunderts sind aufgenommen. Gemeinsam ist den Beispielen, dass sie sich mit der neuesten Technik auseinandersetzen. Gleichzeitig unterhalten sie und sagen etwas über die heutige Zeit und ihre Medien aus. «Da die Grenzen, die «New Media Art» von traditionellen Formen wie Malerei und Skulptur trennen, immer undeutlicher werden, wird sie wahrscheinlich in der Kultur insgesamt aufgehen. Wie Dada und Pop Art könnte sie als Bewegung enden, aber als Tendenz weiter bestehen, als eine Kombination von Ideen, Wahrnehmungsfähigkeiten und Methoden», schreiben die Autoren. Diese Vergänglichkeit zeigt sich auch in der Gestaltung des Buches. Eine Zierde fürs Bücherregal ist es nicht geworden. Dafür ist es günstig. Und es stoppt eine Kunstrichtung, die im Gleichschritt mit der Technik rasend schnell unterwegs ist, und fixiert sie zwischen zwei Pappdeckeln. WH

Mark Tribe, Reena Jana: New Media Art. Verlag Taschen, Köln 2006, CHF 12.–



●●●● Worte, so elegant wie Brücken

Das Buch beginnt mit einem Bild der Punt da Suransuns in der Viamala: Die Brücke zieht wie ein Band über die breite Doppelseite, auf weichem, schönem Papier. Man sieht die aneinandergedrückten Steinplatten, das feine Gelande, den präzisen Rhythmus der Sprossen. Vielfältige und grosszügige Sinnenfreude heisst eine Zusammenfassung dieses Buches: Fotografien, Darstellungen aus dem Computer und hinreissende Handzeichnungen. Ausgebreitet ist die Summe des Werkes von Jürg Conzett. Unabdingbar sind seine Arbeiten mit Gian-Franco Bronzini und Patrick Gartmann verbunden. Wir lesen von Conzett – in Worten so elegant wie seine Brücken –, welche Bedeutung Landschaft, Stützmauern und Geschichte für diesen Ingenieur haben und wie die Landschaftsvorstellung des Kartografen Eduard Imhof den Bauingenieur beeinflusst. Auch wer kein Ingenieur ist, kann den Prozess begreifen. Nebst Jürg Conzett lieferte Bruno Reichlin einen Essay: Die Schönheit der Berechnung. Den Hauptteil machen aber die Projekte aus: Brücken und Häuser. GA

Moheesen Mostafavi: Structure as Space. Engineering and Architecture in the Works of Jürg Conzett and His Partners. Deutsch und Englisch, AA Publications, London 2006, CHF 98.–

Grün im Raum

Spezialservice für Architekten mit unverbrauchten Ideen. Die anspruchsvolle Architektur ist Ihr Metier, die dazu passende Raumbegrünung unseres.



HYDROPLANTAG
Wir verhelfen zu mehr Lebensfreude

Grossrietstrasse 7, 8606 Nänikon ZH
Telefon 044 942 93 93, Telefax 044 942 93 94
info@hydroplant.ch, www.hydroplant.ch